

**Zusammenfassung:**

Einer der drei großen Prachtbrunnen der Stadt Augsburg. Ein Meisterwerk des Manierismus direkt am Moritzplatz. Gestaltet von Adriaen de Vries, einem Schüler, Giambolognas.

Wir stehen nun am Moritzplatz, wo sich neben dem bunt bemalten Weberhaus und der Katholischen Pfarrkirche St. Moritz auch der **Merkurbrunnen** befindet.

Der Merkurbrunnen wurde nach einem Modell des niederländischen Bildhauers Adrian de Vries entworfen. Dieser war ein Schüler Giambolognas. In Bronze gegossen wurde die rund 2,5 Meter hohe Figur von Wolfgang Neidhardt, einem der bedeutendsten Bronzegießer der Neuzeit. 1599 beendete er sein Werk.

Um den Merkurbrunnen in seiner ganzen Pracht bestaunen zu können, sollte er von allen Seiten betrachtet werden. Vor allem die monumentale Figur des Merkur bietet als allansichtige Statue von jedem Blickwinkel aus eine andere Perspektive. Sie wirkt in der Bewegung eingefroren. Die dynamische Gestalt ist lediglich mit einem Flügelhelm und Flügelsandalen bekleidet und trägt einen Schlangensstab in der Hand. Dieser wird Caduceus genannt. Das sind die typischen Attribute von Merkur, Friedensbote und Schutzgott des Handels und der Reisenden.

Die Figurengruppe wirkt dynamisch, wie in der Bewegung erstarrt. Insbesondere Merkur ist raumgreifend dargestellt. Vom zurückgestellten rechten Bein bis zur erhobenen linken Hand beschreibt der ganze Körper eine elegante Drehung. Der Fachbegriff hierfür lautet "figura serpentinata".

Die Bewegung des Merkur kann unterschiedlich gedeutet werden. Dies liegt an der Figur des Amorknaben. Dieser kniet zu Füßen des Gottes und hat dessen Sandale ergriffen.

Will Amor die Sandale festbinden und Merkur somit dazu auffordern, in die Welt inauszufliegen und Reisende zu begleiten? Oder ist Amor im Begriff, den Schuh zu lösen, um Merkur in der Stadt zu halten, damit dieser weiterhin über Frieden und Handel in Augsburg wachen kann?

Weitere Bronzeelemente des Brunnens sind die Häupter zweier Löwen, Hunde und Medusen, sowie vier Adlerköpfe. Diese dienen als Dekorationselemente und zugleich als Wasserspeier.

Bei den Inschriften fallen besonders die zwei aufwendigen, mit Muschelornamenten geschmückten Rocaillekartuschen auf. Sie benennen Personen, die im Zusammenhang mit dem Brunnen eine wichtige Rolle spielen.

Die Kartuschen wurden erst zusätzlich im Jahre 1752 an den Brunnen angebracht.

Nachdem die Original-Bronzefigur restauriert wurde, ist sie – wie die Figuren der anderen beiden Augsburger Prachtbrunnen – seit dem Frühjahr 2000 in dem Innenhof des Maximilianmuseums zu betrachten.

**Autoren:**

Jasmin Rose